Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 2
Datum 27. März 2019

15 1.92.3 Interpellationen

Interpellation Marceline Stettler (parteilos/GFL) und Mitunterzeichnende betreffend "Überbauung Bernstrasse / Kreuz-Nord – Abweichungen von der Planung"; Antwort

GGR-Präsident Rudolf Gerber (SP): Das Eintreten ist vorgegeben.

Marceline Stettler (GFL): Ich bedanke mich beim Gemeinderat für die ausführliche Antwort, auch wenn sie mich nicht wirklich begeistert. Ich finde es irritierend und es macht misstrauisch, wenn ein Bauvorhaben der breiten Öffentlichkeit, unter anderem auch visuell mit schönen Bildern, präsentiert wird, ja "schmackhaft" gemacht wird, und sich gegen Ende der Bauzeit zeigt, dass es anders aussieht. Der ganzen Bernstrasse entlang hätte es Bäume geben sollen, resp. sind jetzt eben keine Bäume. Das Senevita sticht jetzt ziemlich heraus, dort haben sie sogar noch einen Baum gefällt, anstatt gesetzt. Ich finde das sehr schade. Die fehlenden Kurzzeitparkplätze: Jetzt beim Betrieb merkt man, die gehen auf Kosten der Sicherheit der älteren Menschen, weil oftmals vor dem Eingangsbereich "wild" parkiert wird. Das ist nicht ganz optimal gelöst. Was den japanischen Garten angeht: Der Bauherr hat an Einspracheverhandlungen einheimische Bepflanzung zugesichert, das wurde schriftlich festgehalten, es wurde sogar unterschrieben. Wenn der Bauherr ein Japaner wäre, könnte ich seinen Wunsch nach einem japanischen Garten wohl eher nachvollziehen. Dem ist aber nicht so. Ich habe einfach den Eindruck, dass der Bauherr gegenüber der Gemeinde signalisieren wollte, dass er der Chef ist und er macht, was er will. Das ist ein gefährliches Zeichen. Was die Erreichbarkeit der Post anbelangt: Für Velofahrende ist es von der Stämpflistrasse her, also vom oberen Teil des Dorfs, ideal, das mag stimmen. Für diejenigen, die entlang der Bernstrasse kommen, ist es schlicht mühsam, weil sie um das ganze Gebäude herumfahren müssen. Dass die Radwegverbindung zwischen Bernstrasse und Birkenstrasse mit einem Fahrverbot belegt ist, stand bereits vor Baubeginn fest. Aus unserer Sicht hätte es nicht passieren dürfen, dass nicht ein direkter Zugang zur Post und zur Bibliothek auf dem eigenen Grundstück geplant wurde. Ich schliesse dieses Thema nun ab in der Hoffnung, dass sich derartige Vorkommnisse möglichst nicht wiederholen. Dass die Gemeinde der Chef ist und nicht die Bauherren.

Kenntnisnahme

Die Antwort des Gemeinderats wird zur Kenntnis genommen.

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE